



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XII. Daß die edle Tugendt der Demuth nothwendig bey einem geistlichen
Hirten/ vnnd Seelsorger seyn solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

die Hoffnung vnd die andern Tugenten nichts
 nus/dan der heilige Apostel Paulus schreib also:
Wenich woffagen Ehre/ vnd wiffte alle
Geheimnus vnd alle Erkandnus/ vnd bet-
te allen Glauben/ also das ich Berg versetz/
vnd bette die Liebe nicht / so bin ich nichts.
 Zum andern soll vnd muß ein Geistlicher Hirr
 vnd Seelforger von beschweigen mit Liebe leuchten/
 damit er die heyligste Sacramenten desto würdi-
 ger handeln möge/dan wan ein Hirr vnd Seelfor-
 ger die Lieb mit hat/so kan er die allerheyligste Sa-
 cramenten nicht würdig handeln. In dem alten
 Testament mußte das Feuer allezeit auff dem Alt-
 ar brennen:dis hat zu vor bedeuete/das die Prie-
 ster in dem neuen Testament allzeit das Feuer der
 lieb haben sollen.

Zum 3. müssen von beschweigen die geistlichen
 Hirren vnd Seelforger mit der edlen Tugend der
 lieb leuchten/weil der oberst Hirr Christus auch
 damit geleuchtet hat/dann der heilig Euangelist
 Johannes schreib also von ihm: **Wie er geliebt**
hat: die seinigens/ die in der Welt waren/ also
liebet sie bis an das End/ item niemans hat
größer Lieb / dann das er seine Seel setz/ für
seine Freund. Unser Herr Christus hat seine
 Seel vnd sein Leben für vns Menschen dargeben/
 also sehr hat er vns geliebt:darumb spricht er auch
Ich bin ein guter Hirr / ein guter Hirr setze
sein Leben / für die Schaff. Also sollen auch
 geistliche Hirren vnd Seelforger ihre anbefohlene
 Schäflein deromassen lieben/ das sie auch ihr Le-
 ben/wans die Noth erfordern solte / für sie darge-
 ben. Unser Herr vnd Seligmacher sagt also zu
 seinen Aposteln den ersten Priestern vnd Seelfor-
 gern in dem neuen Testament: **Ein new Gebort**
geb ich euch/ das ihr euch vnter einander lie-
bet/ dabey wird jederman erkennen das ihr
meine Jüng- r leyet / so ihr die Lieb vnter ein-
ander habt. Ehe vnser Herr vñ Seligmacher dē
 H. Aposteln Petrum zu einem obersten Haupt der
 andern Aposteln vnd der ganzen Catholischen
 Kirchen ansetzte / fragt er ihn / ob er ihn Christum
 mehr liebe/als die andern / vnd als der heilig Apo-
 stel Petrus antwortet: **Ja Herr du wiffst das**
ich dich lieb hab. Da sagte ihn der Herr Chri-
 stus zu einem Haupt der andern Aposteln / vnd
 sprach zu ihm: **Weyde meine Lämmer/ damit hat**
vnser Herr vns wollen lehren/ vnd verstellen ge-
ben/ das diejenige/ welche geistliche Hirren seyndt/

zum fordersten für den andern Leuten mit der edlen
 Tugend der Lieb gezieret seyn sollen.

Ein geistlicher Hirr muß seine Schäflein also
 lieb vnd werth haben / das wan er derselben eines
 verleuret / er daselbige suchet / bis das ers funden
 hat/ vnd wan ers nun funden hat/ das ers auff sei-
 ne Achsel lege / vnd mit Freuden heim trage/wie
 vnser Herr Christus selbst in einem Gleichnus
 fürbringer. Luc. 15

Er sol vnd muß auch also vnd deromassen bey
 seinen Schäflein stehen vnd haltē/das er in Glück
 vnd Unglück bey ihnen bleiben soll vnd muß / ein
 Geistlicher Hirr sol mit allem ein Hirr sein/wan es
 wol zugehet / sondern er sol auch ein Hirr sein/
 wans vbel zugehet. Wann einer nun wil ein Hirr
 sein/wan es wol zugehet/vnd wil nachmals / wan
 Unglück vnd Gefahr da ist/sein Hant davon tra-
 gen/der ist kein rechter Hirr/sondern er ist ein lohn-
 knecht/oder ein Wittling / von welchem Christus
 sagt: **Ein Wechling aber/der mit ein Schaff/**
deß die Schaff nicht eygen seyndt/ siehet dem
Wolff kommen/ vnd verest die Schaff vnd
fluchet. item/der Wechling aber fluchet/ dan
er ist ein Lohnknecht/ vnd die Schaff gehen
ihm nichts an. Vnd weil auch das sousten eines
 geistlichen Hirren Ampt ist / das er seinen Scha-
 fen mit guten Exempeln vnd Tugenten vorgehen
 solle/derhalben soll er ihnen vornemlich in der Lieb
 vorgehen. Dan in dem heiligen Euangelio stehet
 also. **Vnd wener seine Schaff out außgelas-**
sen/ gehet er vor ihn hin vnd die Schaff fol-
gen ihm nach. Ioan. 10. 11

Einem geistlichen Hirten folgen seine Schäf-
 lein nicht ehe nach / als wann er denselbigen in der
 Liebe vorher gehet / vnd die Tugend der Liebe ge-
 gen sie sehen läst: Wann aber ein geistlicher Hirr
 vnd Seelforger selbst ein harter vnd vnbarm-
 herziger Mensch ist/vnd vernahmet andere Leute
 gleich zu der Lieb / so frückren doch seine Ermah-
 nung nicht also sehr / als wann er ihnen auch mit
 seinen guten Exempeln vorgehet. Dann es kan
 gar wohl zu einem geistlichen Hirten gesagt wer-
 den. **Præceptum est tibi/ gehe du voran/so wil ich**
dir nachfolgen. Derobalben muß er vorher in Tu-
 genten gehen. **Q D D** der heilige Geist wolle
 den geistlichen Hirten sein Genad verlenhen / das
 sie ihren Schäflein in der Lieb vorher gehen/
 vnd sie ihme nachfolgen/
 Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Zwölffte Sermon:

Das die edle Tugend der Demuth nothwendig bey einem geistlichen Hirten
 vnd Seelforger seyn solle.

Über die Wort.

Vnd wener seine Sch:iff hatt außgelassen so geht er vor ihnen hin / vnd die Schaff folgen
 ihm nach. Ioan. 10. cap. vers. 4.



An sol für allen Dingen nicht
 meynen / ich wolte hiermit leh-
 ren / als solten die geistlichen
 Hirren vñ Seelforger sich gar
 zu gemeyn mit jederman ma-
 chen/dan daselbe ist keine rechte
 Tugend/dan diejenige Pfar-

rer vnd Seelforger/welche sich gar zu gemeyn mit
 den Bawern mache/vnd zu allen Kinderschenckes/
 Gasungen/vnd Wolleben kommen / die thun der
 Sach zu viel/diejenige aber/welche sich deß volcks
 ganz verdüncken/die thun der Sachen zu wenig:
 Man muß das Mittel zu treffen wissen/nach dem
 spruch: in medio conlittit virtus, das ist / die Tu-
 gend

gendet bestehet in der Mitte / damit aber das Mittel
getroffen werde: als wil ich hiermit lehren von der
Demuth der geistlichen Hirten: Darwider wil
ich nicht seyn / wann gleich ein Bischoff oder ein
schlechter Pfarrer seine gebührende Grautier helt/
vnnnd kan vnnnd soll auch ein geistlicher Hirt seine
gebührende Grautier halten/vnnnd dennoch darbey
demütig seyn / GDT wolle dartzu sein Genad ver-
leyhen / Amen.

Chr. / hom
18. ad pop.

Die Demuth ist ein Fundament vnd Grunde
aller Tugenten / vnnnd vornemblich des Priester-
lichen Amptes / wie der heilig Lehrer Chrysostomus
bezeugt / von dessen wegen sol vnnnd muß ein geis-
tlicher Hirt / vnnnd Seelsorger demütig seyn. Dann
je höher ein Haus gebawet ist / desto emet bessern
vnnnd dießern Grund muß es haben. Vnnnd je hö-
her vnnnd größer äst ein Baum hatt / desto mehr
vnnnd dießer Wurzel muß er haben / vnnnd je mehr
Fruchtem Baum hatt / desto mehr biegen vnnnd nei-
gen sich seine äst zu der Erden. Also auch je höher
vnnnd größer die geistliche Würde ist / desto mehr
soll sich ein geistlicher Hirt vnnnd Seelsorger de-
mütigen / welches auch der Sohn Syrach in sei-
nen Weysen Sprüchen lehret / in dem er also sagt:
So viel du großer bist / so viel demütige dich
in allen Dingen.

Ecol. 3. 20

Zum andern sol ein geistlicher Hirt von dessen
wegen demütig seyn / dieneil die Demuth eine
Hüterin ist der andern Tugenten / wie die beyde
heylige Lehrer Hieronymus vnnnd Augustinus
bezeugen / vnnnd der heilige Lehrer Gregorius sagt:
Wer ohne die Demuth Tugend samble / der
sey gleich einem / der Staub in den Winde
trage.

Hieron ep
ad Celant
Aug ep 16

Greg. hom
6. in luan

Die Demuth erhält die andern Tugenten / dan
gleich wie derjenige / welcher vorhin liegt / nicht
fallen kan / also kan auch der Demütig nicht leicht
in Sünde fallen. Item / gleich wie das Feuer
vnter der Aschen / vnnnd die Baumfrüchten vn-
ter den Brettern erhalten werden / also werden
auch die andern Tugenten vnter der Demuth ver-
borgen erhalten.

Die Diener Gottes / welche sich gedemütigt
haben / seynd auch sehr von Gott gelobt / vnnnd er-
höhet worden. Der Patriarch Abraham / welcher
sich Aschen vnnnd Staub nannte / ist ein Vatter als
ser Glaubigen worden. Der König Dauid / wel-
cher sich einen todten Hunde / vnnnd eine Flohe nan-
te / der ist vnnnd war ein Man nach dem Willen
Gottes des Herrn. Der heilig Tauffer Johannes
welcher sich nicht würdig achtete / daß er dem
Herrn Christo die Schuchriemen auflösen solte/
wird dartzu gewürdigt / daß er den Herrn Chri-
stum tauffte vnnnd mit Singern seigte. Demnach der
heilige Apostel Petrus zu dem Herrn Christo
sagte: Gehe von mir Herr / dann ich bin ein
sündiger Mensch wird er alsbald zu einem A-
postel angenommen / vnnnd sagte der Herr Christus
zu ihm: Von nun an wirstu Menschen haben
vnnnd wird nachmals dieser Apostel zu einem Haupt
der ganzen Kirchen / vnnnd empfahet die Schlüssel
zu dem Himmelreich. Demnach der Hauptman
auf Demut sagte: Ich bin nicht würdig daß
du vnter mein Dach gehest / sprach der Herr
Christus: Liniert solchen Glauben hab ich in
Israel nicht funden.

Gen 18. 27
1. R. 19. 14
Ag. 11. 12

Ioan 1
Matt. 9

Luc. 4

Matth. 16

Matt. 8

Luc. 1

Demnach sich die heyligste Jungfraw Maria
demütigte vnnnd sagte: Siehe ich bin ein Diene

rin des HERREN / ward sie ein Mutter
Gottes.

Unser Herr Christus hatt auch seinen Apo-
steln als den ersten geistlichen Hirten in dem new-
en Testament die Demut mit Fleiß anbefohlen / in
dem er also zu ihnen gesagt: Lernet von mir
dann ich hin sanfftemütig / vnnnd von Herzen
demütig seym / ver vnter euch wil der oberste
seyn / der sey ewer Diener / vnnnd wer da wil die
fürnemst seyn / der sey ewer Bedienter. Vnnnd
als der Herr Christus seine Apostel vnnnd Jünge
zu Priestern anordnen vnnnd weyhen wolte / wusch
er ihnen die Füß / vnnnd sprach also zu ihnen: So ich
nun ewer Meister vnnnd Herr auch die Füße
waschen hab / so sollet ihr euch auch einan-
der die Füß waschen.

Von dessen wegen sol auch ein geistlicher Hirt
vnnnd Seelsorger demütig seyn / weil das Ampt ei-
nes geistlichen Hirten vnnnd Seelsorgers erho-
het / daß er für das Volk bete vnnnd opfere: Nun
ist aber eines Priesters Opfer vnnnd Gebet ley-
GDT desto angenehmer / vnnnd wird desto eher
höret / wann er demütig ist. Dann bey dem Pro-
pheten Esaiä sagt Gott: Auf weichen werde
ich setzen den auff denen der eines ehenden
demütigen vnnnd zerschlagenen Gemüts ist
vnnnd sich für in einem Wort ent. 13. 1. Vnnnd
Dauid spricht: Ein bereuiges vnnnd demüti-
ges Herz / wirksu GDT nicht verrathen.
Vnnnd Syrach das Gebett dessen der sich de-
mütigt / dringet durch die Wolcken / vnnnd
wird nicht getrübet bis es hinzu kommet
vnnnd weicht nicht bis der höchst GDT ein-
auffsehen hab. Die Jndit sprach auch in ihrem
Gebett: Keine Hoffertigen haben dir je von
Anfang gefallen / sondern der Demütigen
vnnnd Sanfftemütigen Gebett hatt dir als
w. g. gefallen. Vnnnd in der ersten Epistel des
heyligen Apostels Petri / wie dann auch in der
Epistel des heyligen Apostels Jacobi stehet also:
GDT widerst. bet den Hoffertigen / aber
den Demütigen gibe er Genad. Darumb als
der Richter Josua nieder auff sein Angesicht zur
Erden / vor der Archen des Herrn sampt den
testen siel / vnnnd Staub auff ihre Häupter werf-
ten / ward ihnen GDT widerumb versöhnet vnnnd
genedig.

Demnach der König vnnnd Prophet Dauid sei-
ne Sünde demütig bekante / ließ ihm Gott durch
den Propheten Nathan sagen: So hatt auch
GDT der Herr deine Sünde hinweg ge-
nommen.

Es dienet auch dem Menschen nichts mehr
oder besser die Verführung des Teuffels zu ver-
winden / als die Demuth / weil der Teuffel durch
die Sünde die ewige Seligkeit verschert hat.
Darumb als der heilige Antonius die Welt woll
Streck vnnnd Garn sahe / hat er eine Antwort von
GDT dem Herrn empfangen: Er sey dem
selbigen allen entrunnen allein durch die Demut.
Derohalben dienet auch nichts mehr die ewige
Seligkeit zu erlangen / als die Demuth: Dann
vnser Herr vnnnd Seligmacher Christus
Jesus spricht also: Warlich sage ich euch / es
sey dan daß ihr euch vmbkehret / vnnnd wer-
det wie die Kinder / so werdet ihr nicht in
das Himmelreich kommen. Vnnnd wiederumb
welcher sich ernidrigt / oder demütigt / der
wird

wird erhöht werden. Was ich nun in dieser Predig habe den geistlichen Hirten vntersagt/das sie sollen demütig sein/das selbe sollen ihnen auch die weltliche Hirten/das ist / die weltliche Obrigkeit gleich so wohl lassen vntersagt seyn / dann die

Demuth ist ihnen ja so hoch vonnöthen / als den geistlichen Hirten / werden sie aber nicht demütig sein / vnd werden sich selbst erhöhen / so werden sie ernidriget werden.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Dreyzehende Sermon: Das man sich für der Kezer Bücher für allen Dingen hüten solle.

Über die Wort.

Einem Frembten aber folgen sie nicht, sondern fliehen von ihm / Ioan. 10. 5.

Dennach des Abfalls von alter Catholischer Religion / vnd dagegen mit geführter hochschädlicher Aenderung vnd Spaltung nit die geringste Beschuldigung / das etliche neue Bücher / die widerwärtiger Religion seynd / eingeschleicht / vnd von etlichen gekauft vnd gelesen worden: damit aber solches hinüro vermitteln bleiben / auch die einmahl gekauften Bücher mögen abgeschafft vnd bey seyns gethon werden. Als welches gebühren / das wir Pfarrer vnd Prediger öffentlich darwider predigen / vnd dem Volck vntersagen/das man sich hinüro für solchen Büchern hüten / vnd das sie giest böse vnd nichtwertige Bücher seyen / welchen Vnterricht ich hiermit aufs kürzest mit treuem Fleiß thun wil / Gott wolle darzu sein Genade verleihen / Amen.

Wann einer wil einen betriegen / so gibe er ihm ja gute Wort: man sagt in dem gemeinen Sprichwort / wan einer Vögel fangen wil / so muß er ihn pfeiffen / vnd locken. Diese Artz haben auch die Kezer / welche die Leut gottschämmerlich betriegen / vnd verführen / sie geben den Leuten gute Wort / predigen ihnen nur was sie gern hören / vnd dadurch bringen sie zu wegen / das das Volck ihnen anhanget / vnd ihre Bücher gern liest / aber die selbigen einfältigen Leut / die werden betrogen / welches auch der heilig Apostel Paulus lehret / da er also sagt: **Durch süsse Wort vnd wolprechende Reden verführen sie die Herzen der Unschuldigen.**

Das gefelt manchem gar wohl / wann er in den Lutherischen Büchern liest / vnd findet darinnen / wie alle sündhafte Menschen / die nur an Christi gung glauben / selig seynd / vnd das die guten Wercken nichts nutz seyen / so gedencet er / das ist eben recht für mich / ich habe viel Sünde / vnd eine güte Werck / also werde ich selig / dann es gefelt den Narren gar wol / wan man sie lobt. Aber solches alles ist lauter Betriegeren / das die Kezer in ihren Büchern also dem Volck predigen / was es gern höret / vnd sol man sich deswegen desto che vnd mehr für der Kezer Bücher hüten / vnd sie verächtlich halten / weil darinnen begriffen / was das Volck gern höret. Dann der Prophet Esaias sagt also: **Mein Volck die dich loben / die verführen dich / vnd zerstören den Weg deiner Bahn.**

Man legt das Geld gar vbel an / welches man für Lutherische Bücher / die von geistlichen Sachen melden / gibe / dan es ist nichts fruchtbar / sondern nur grob Bawerwerck darinnen / vnd werden die Leuten / welche der Lutheraner vnd Caluinische Bücher viel lesen / nichts frömmere / sondern sie

werden nur frecher / folger / vnd auffgeblasener das von / sie werden auch dardurch mehr anbit / verirret / vnd verwirret / als das sie dardurch vnterrichtet / vnd gelehret werden / dan wie können einem die Leuten einen rechten Weg zeigen / welche selbst in der Ir gehen / vnd den rechten Weg zu der ewigen Seligkeit nicht wissen? Die Lutherische vnd Caluinische Predicanten wissen selbst nit viel / wie sollen sie dan andere lehren. Dann man sagt: *Quod que parum no. i. nemo doc. ere potest.* Was ein jeder nit zuvor selbst gestudirt vnd gelernt hat / das kan er andere Leut nicht lehren.

Man findet auch in den Lutherischen Büchern einen nichtswertigen Duhm / von der Euangelischen Freyheit / wie nemlich die neuen Euangelischen gang vogelfrey seyen / von allem menschlichen Gebot / nichts desto weniger geben die Lutherischen Herren den Vnterthanen ein new Gebot vber das ander / auch in geistlichen Sachen.

In den Lutherischen Büchern findet man auch einen stinckenden Duhm von der Seligkeit / vnd werden die Leut / welche dem Lutherischen Euangelio glauben / selig geschetzt / welche nun demselbigen Lügen glauben / die verlassen sich darauff / vnd vermeynen / es sey also / sie bedürffen keiner Buß / vnd also werden sie ewig verlohren / vnd verdampft.

Die Lutheraner vnd die Caluinisten bemühen sich auch ofte in ihren Lehren wider vns Catholischen auff die heiligen Väter / vnd auff die vralten Lehrer der Kirchen / welches doch erstuncket vnd erlogen / das so viel als ein einziger heiliger Lehrer in den streitigen Glaubens Articul / auff der Lutheraner oder Caluinisten Seiten wider vns Catholischen jemals gewesen.

Darumb ist das nun ein närrischer Handel / wan einer Lügerey vmb sein eigen Geld kauft. Diejenige welche die Lutherische vnd Caluinische Bücher kaufen / die kaufen Lügen ihnen zu großem Schaden vnd Verlust vmb ihr eigen Geld.

Es ist nichts geistreiches in den Lutherischen vermeynten Theologischen Büchern / sie haben keinen rechten geistlichen Saft noch Nachdruck / sondern es seynd grobe Bücher / welche nur nach dem Menschlichen Fleisch gerichtete seynd.

Desgleichen seynd auch deren Schriften Teuffliche Wort / welche man nit lesen noch hören soll / wan sie gleich war seynd. Dann wir lesen demnach eine Magdt einen wahr sagenden Geiß gehabt / vnd Paulo nachgefolgt / vnd geschryen hat: **Diese Menschen seynd Anecht Gottes** Act. 16. 17 **des allerhöchsten / die euch den Weg der Seligkeit verkündigen / hat Paulus einen Verdriß darüber gehabt / vnd sich vmbgewandt vnd zu dem Geiß gesagt: Ich gebiete dir in dem Namen**

des